

Podiumsdiskussion „Lebendige Demokratie? – Ostdeutschland und Tschechien – 20 Jahre nach 1989“ Samstag, 11. Juli 2009, Kulturrathaus Dresden

*Begrüßung durch **Peter Struck**,
Sprecher des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk*



(Beifall)

Liebe Freundinnen und Freunde des Herbert-Wehner-Bildungswerks, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Heute vor 103 Jahren, am 11. Juli 1906 wurde mein Vorgänger als Fraktionsvorsitzender, Herbert Wehner, hier in Dresden geboren.

Heute, an seinem Geburtstag, trifft sich zum 13. Mal der Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk, dessen Sprecher ich bin.

Und heute, aus Anlass des Geburtstages, hat das Herbert-Wehner-Bildungswerk zusammen mit der Brücke/Most-Stiftung eingeladen zur Diskussion eines Themas, welches Herbert Wehner stets besonders am Herzen gelegen hat: Wir wollen nämlich sprechen über den Stand der Demokratie in Deutschland und der Tschechischen Republik zwanzig Jahre nach der Friedlichen Revolution von 1989 und 1990.

Wenn wir uns jetzt hier treffen, will ich nicht unerwähnt lassen, dass in diesem Augenblick, zu gleicher Zeit, wohl dem Ende zugehend, im Rathaus dieser schönen Stadt Dresden auf der anderen Elbseite eine Trauerfeier stattfindet für die vorige Woche hier im Dresdner Landgericht ermordete Marwa El-Sherbini. Ich finde es beschämend, dass ein solches rassistisch und fremdenfeindlich motiviertes Verbrechen in unserem deutschen Rechtsstaat geschehen kann – und das über sechs Jahrzehnte nach der schrecklichen Nazidiktatur und zwei Jahrzehnte nach der Friedlichen Revolution – und noch dazu an einem Ort, wo Recht gesprochen wird. Der Familie von Marwa El-Sherbini gilt unser Mitgefühl – und allen, die von Ausländerfeindlichkeit und Rassismus betroffen sind und sich dagegen und für ein gedeihliches Zusammenleben in der Demokratie einsetzen, gilt unser aller Solidarität, meine Damen und Herren.

(Beifall)

Ich freue mich über alle, die hier erschienen sind. Besonders aber freue ich mich, dass unter uns ist:

Greta Wehner, die Gründerin der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung. Greta, herzlich willkommen!

(Beifall)

Ich begrüße den Vorsitzenden des Stiftungsbeirats und Bundesminister a.D. Jürgen Schmude, auch dir ein herzliches Willkommen, lieber Jürgen.

(Beifall)

Es wird sich nachher noch die Gelegenheit ergeben, den Vorsitzenden der SPD, Mitglied im Stiftungsbeirat und Bundesminister a.D. Franz Müntefering, zu begrüßen. Der Franz ist im Augenblick noch bei der Trauerfeier vor dem Dresdner Rathaus.

Ich begrüße herzlich Bundesminister Wolfgang Tiefensee aus der Nachbarstadt Leipzig, vielen Dank Wolfgang, dass Du bekommen bist, herzlich willkommen.

(Beifall)

Zum Stiftungsbeirat gehören auch Hanjo Lucassen, DGB-Vorsitzender hier in Sachsen und die Staatsministerin Eva-Maria Stange, die auch hierher kommen werden zusammen mit Franz Müntefering, von der Trauerfeier. Ich will nachher auch noch begrüßen den Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Martin Dulig, und Tobias Kley von der Brücke/Most-Stiftung – mit Dank für die gute Zusammenarbeit, der ist aber hier. Tobias, herzlich willkommen!

(Beifall)

Ich hätte besonders gern noch einen begrüßt von dem ich viel gelernt habe, der mir persönlich auch sehr verbunden ist, nämlich Hans-Jochen Vogel, den Gründungssprecher unseres Freundeskreises. Dass dieser Kreis inzwischen weit über 500 Mitglieder hat in ganz Deutschland, ist in vielerlei Hinsicht sein Verdienst. Es ist das erste Mal überhaupt, dass er hier nicht dabei sein kann. Alle wissen, dass Hans-Jochen immer dabei war, wenn es Freundeskreistreffen hier in Dresden gab. Aus gesundheitlichen Gründen. Jochen hat uns seine herzlichen Grüße und besten Wünsche übermittelt; und wir wollen ihm von hier aus eine gute Erholung und baldige Genesung wünschen. Wir wollen ihn möglichst bald hier in Dresden wiedersehen, unseren Jochen Vogel!

(Beifall)

Sehr danken möchte ich auch dem Dresdner Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung, dafür, dass sie hier draußen die schöne Ausstellung „Wir haben die Machtfrage gestellt“ präsentieren. Als stellvertretender Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, der ich bin, freue ich mich besonders darüber, dass die Zusammenarbeit mit dem Herbert-Wehner-Bildungswerk inzwischen hier in Sachsen so ganz gut klappt, wenn ich das richtig sehe. Das war früher mal schwieriger, aber jetzt ist es besser geworden.

Einige Mitglieder unseres Freundeskreises sind in der Ausstellung zu sehen, so Helmut Schmidt, Hans-Jochen Vogel, Erhard Eppler und nicht zuletzt Richard Schröder, der Vorsitzende der SPD-Volkskammerfraktion von 1990. Ich freue mich, dass er hier dabei ist als Teilnehmer unserer Podiumsdiskussion „Lebendige Demokratie Ost? – Ostdeutschland und Tschechien 20 Jahre nach 1989“. Herzlich willkommen, Richard Schröder.

(Beifall)

Es ist gut, dass wir uns bei dieser Frage nicht nur auf die deutsche Sicht beschränken, sondern ein weiteres mitteleuropäisches Land, das sich 1989/90 selbst befreit hat, mit in den Blick nehmen. Ich begrüße deshalb besonders gern aus der Tschechischen Republik von der Karls-Universität in Prag: Prof. Miloš Havelka. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind.

(Beifall)

Es ist schade, dass sie am 23. Mai nicht Bundespräsidentin geworden ist. Aber ich freue mich, mit Ihnen, als Leiterin unseres Podiumsgesprächs hier beim Herbert-Wehner-Bildungswerk begrüßen zu können: Professor Gesine Schwan, vielen Dank, dass du hier bist.

(Beifall)

Sie ist am Fuß etwas gehandicapt, aber sonst ist sie fit wie ein Turnschuh.

Unsere Diskussionsveranstaltung wird mit einigen kurzen Worten abgeschlossen durch den Vorstand der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Christoph Meyer, den ich auch hier gerne begrüße. Anschließend ist eine kleine Umbaupause vorgesehen, und dann trifft sich hier der Freundeskreis zu seiner knapp dreiviertelstündigen jährlichen Sitzung. Alle hier Anwesenden, auch diejenigen, die noch nicht Mitglieder sind, sind herzlich eingeladen, als Gäste teilzunehmen. Besonders herzlich dann, wenn sie auch später Mitglied werden im Freundeskreis.

Ich danke jetzt aber allen, die hierher gekommen sind und gebe das Wort weiter an Gesine Schwan, bitte sehr, Gesine, du hast das Wort, vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

(Beifall)